

Management und Philosophie - eine natürliche Symbiose

Christian Zwickl-Bernhard

www.mcp-zwickl-bernhard.at

Was haben Management und Philosophie miteinander zu tun?

Management ist heute mehr denn je auf der Suche nach Antworten. Antworten beginnen dort, wo es gelingt Fragen so zu formulieren, dass nächste Schritte zu einer Beantwortung sinnvoll gesetzt werden können.

Philosophie wird oftmals als die Disziplin sinnvollen Fragens verstanden. Philosophie denkt über Themen grundsätzlicher Art nach, sie ist in vielen Fällen eine „Disziplin der Begriffe“ und sie wendet sich in den letzten Jahren auch wieder verstärkt den Themen des Alltags zu („Philosophie des Alltags“).

Managementlehren werden ebenfalls von zentralen Begriffen wie Sinn, Mission, Paradoxien, Strategie, etc. dominiert. Und Management ist mittlerweile sicherlich zu einem der zentralen Themenfelder des Alltags geworden.

Bei genauer Betrachtung zeigt sich, dass zahlreiche, in beiden Disziplinen diskutierte Themen stark miteinander verbunden sind.

Worüber denken denn Philosophen so nach und worüber sollten Manager nachdenken?

Immanuel Kant (1724-1804) formuliert vier zentrale Fragen der Philosophie:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?
- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Zentrale Fragen jedes menschlichen Seins, aktuell und wohl auch heute (noch) nicht endgültig beantwortet.

Worüber sollten nun Manager nachdenken? Über ihre Mitarbeiter, über Ziele, Strategien, Visionen, über Inhalte und Sinn ihres Geschäfts, über ihre Organisation, den Kunden, den Markt, den Wettbewerb, etc. Also durchaus Themen die im Umfeld philosophischer Grundsatzüberlegungen liegen.

„Unsere Gedanken sind unser Schicksal“ (Arthur Schopenhauer, 1788-1860)

Philosophische Ansätze können helfen Probleme und aktuelle Themenfelder des

Managements zu beleuchten und zu deren Lösung beizutragen. Wesentliche und zentrale Begriffe des Managements lassen sich in philosophischen Begriffen widerspiegeln und es finden sich bei zahlreichen Philosophen mögliche und diskutierbare Lösungsansätze.

Wann melden sich Philosophen zu Wort?

Philosophen haben sich in der Geschichte immer dann zu Wort gemeldet, wenn es große gesellschaftliche Umwälzungen gegeben hat, wenn grundlegende Positionen zur Diskussion standen bzw. wenn es neue Herausforderungen zu bewältigen galt. Beispiele für solche Perioden sind etwa die Antike, die Zeit der Aufklärung, der Beginn der Industrialisierung oder die „68-er Zeit“.

Periode	Zeitraum	Philosophen	Themen
Antike	470 - 320 v.Chr.	Sokrates, Platon, Aristoteles, ...	Demokratie, Übergang von der Mystik zur „wissenschaftlichen Betrachtung“; Führung und Staat, Wahrheit
Aufklärung	18. Jhdt.	Kant, Voltaire, ...	Sich des eigenen Verstandes zu bedienen, Wissen, gegen die Unmündigkeit, auch Freiheit des Einzelnen
Industrialisierung	19. Jhdt.	Marx/Engels, ...	Herausforderungen durch die neuen Produktionsmethoden, die Wirtschaftspolitik, ...
Umbruch um 1900	Beginn des 20. Jhdt..	Wiener Kreis, Wittgenstein, ...	Physik, Mathematik, Psychologie, Sprache, ...
68-er Zeit	1968 ff.	Sartre, Frankfurter Schule, ..	Politische Umwälzungen, Jugend-Studentenbewegung, ...
HEUTE		Aktuelle Philosophen	„KRISE der Zukunft“

Zudem haben sich Philosophen im Lauf der Geschichte immer wieder zu Themen geäußert, die auch heute noch von großer Aktualität sind. Konfuzius schrieb über den „Erfolgsfaktor Harmonie“, Lao Tse äußerte sich zum „rechten Weg der Führung“ oder bei Nietzsche finden sich zahlreiche Gedanken zum Thema „Führung“.

Und auch heute melden sich wieder Philosophen der Gegenwart zu Wort. Zu Bildungsfragen, Themen wie Freiheit, der Selbstgestaltung des Lebens, Fragen des persönlichen Glücks, der Wissenschafts- und Technikphilosophie oder den gesellschaftlichen Auswirkungen ökonomischer Entwicklungen.

Land	Philosoph	Themen
Deutschland	Peter Sloterdijk	Medien, Kulturphilosophie, Wirtschaftspolitik
	Wilhelm Schmid	Lebenskunstphilosophie, „Schönes Leben“, ..
	Richard David Precht	Verteilungsgerechtigkeit, Bildung, Gemeinsinn
	Michael Hampe	Macht des Zufalls, Naturgesetze, das vollkommene Leben
Deutschland / USA	Peter Thiel	Start-Ups, Innovation, Fortschritt, „der Philosoph des Silicon Valley“
Schweiz	Peter Bieri (Pascal Mercier)	Selbstgestaltung des Lebens, Freiheit („Nachtzug nach Lissabon“)
	Jean Ziegler	Weltpolitik, Gewissen, Globalisierung
Österreich	Konrad Paul Liessmann	Ethik, Philosophie des Alltags, Bildung, Kunst, Wissen, ..
	Robert Pfaller	Künstlerische und industrielle Gestaltung, Wofür lohnt es sich zu leben, ..
Frankreich	Gilbert Simondon	Psychologie und Technikphilosophie
	Bruno Latour	Wissenschafts- und Techniksoziologie
	Stephane Hessel	Weltpolitik
	Thomas Piketty	„Das Kapital im 21. Jahrhundert“, Umverteilung, wirtschaftliche Entwicklung, ...
Norwegen	Jostein Gaarder	„Sofies Welt“
Tschechien	Tomas Sedlacek	„Die Ökonomie von Gut und Böse“

Und die Herausforderungen der gegenwärtigen Epoche sind zahlreich und vielfältig. Sie reichen von wirtschaftlichen Themen wie den möglichen Grenzen des Wachstums oder des Konsums, über die grundlegende Infragestellung des Fortschritts, Probleme der Umwelt, der Alterspyramide bis hin zu Fragen der Technik oder des Verhältnisses zwischen Mensch und Computer. Und alle die Herausforderungen haben ganz konkrete Auswirkungen auf jeden Einzelnen von uns. Eingebettet in Staat, Gesellschaft und Unternehmensstrukturen ist jeder Einzelne zahlreichen, sich zum Teil widersprechenden Strukturen und Einflüssen ausgesetzt.

Philosophisches Denken kann zur Klärung dieser Probleme einen Beitrag leisten.

Philosophie kann helfen diese Themen zu systematisieren, die Fragestellungen zu präzisieren, sich möglichen Antworten zu nähern und Alternativen zu entwickeln. Und dies gilt auch und ganz besonders für konkrete Fragestellungen des modernen Managements.

Beinahe alle zentralen für das Management relevanten Fragestellungen können auf philosophische Themen zurückgeführt werden bzw. finden ihre Entsprechung in philosophischen Grundsatzfragen.

Beispiele für solche Themenfelder sind etwa der Begriff des Fortschritts, ethisches Verhalten in Unternehmen und damit zusammenhängend das Wertesystem bzw. der

Wandel der Werte, Krisensituationen, der Umgang mit Fehlern, Themen wie Innovation, die neue industrielle Revolution oder die Sinnfrage. Insgesamt können fast 50 solche Themengebiete identifiziert werden, die für Manager von Interesse sind und für die es philosophisch relevante Aussagen und mögliche Antworten gibt.

Begriff	Entwicklung	Strategie	Werte & Ethik	Organisation	Produkte / Markt	Der Einzelne
	Krisen	Mission	Wertsystem & Wandel der Werte	Unternehmensorganisation	Produktentwicklung	Die Sinnfrage
	Fortschritt & Wachstum	Unternehmensethos	Ethisches Verhalten	Widersprüche in Organisationen	Industrielle Revolutionen	Der Einzelne im Team
	Innovation	Vision	Gerechtigkeit	Kontrolle	Industrie 4.0	Der Einzelne im Unternehmen
	Veränderung & Wandel	Utopie	Wahrheit („das Richtige tun“)	Entscheidungsfindungen	Design & Ästhetik	Zufriedenheit
	Krisen	„Der Mensch im Mittelpunkt“	Verantwortliches Handeln	Sprache des Managements	Innovation	Anforderungen an den Einzelnen
	Zeit	Die unternehmerische Identität	Umgehen mit der Umwelt		Technik	Sehnsucht des Menschen
	Freiheitsgrade	Führung & Macht	Führungsstile		Forschung	Erfahrung
	Umgang mit Fehlern	Unternehmensphilosophie			Globalisierung	Ideen

Impulsvorträge oder Module mit interaktiven Elementen

Wie können diese Themen behandelt werden?

Zu allen 50 Themenfeldern gibt es entweder die Möglichkeit sich dem Thema über Impulsreferate zu nähern oder über 3-4 stündige Moduleinheiten, in denen versucht wird, das Thema ergänzt durch interaktive Elemente gemeinsam in der Gruppe zu erarbeiten.

Beispiel 1: Widersprüche in Organisationen

Ein wichtiges Themenfeld sind beispielsweise Widersprüche in Organisationen, eine im modernen Management im stärker in den Vordergrund tretende Thematik. Widersprüche treten in Organisationen vermehrt auf, sie haben aber einen großen Einfluss bzw. starke Auswirkungen auf jeden Einzelnen. Manche Kommentatoren meinen überhaupt, dass „die großen Themen des Berufslebens eine Überschrift tragen, nämlich Paradoxien, als (unauflösbare) Widersprüche“.

Beispiel 2: Globalisierung

Globalisierung ist ein Schlagwort der aktuellen gesellschaftlichen und industriellen Entwicklung. Sie wird getragen von Staaten, von der Hoffnung auf mehr wirtschaftlichen Erfolg und höherem Wachstum, von gleichartigen Grundideen, von Gewaltlosigkeit, von sorgsamem Umgehen mit der Macht, etc. Und sie hat Einfluss auf jeden Einzelnen von uns. Wie stehen wir dazu ? Bedeutet Globalisierung auch gleichzeitig mehr Wohlstand und Fortschritt? Und wie können wir lernen damit besser umzugehen?

Beispiel 3: Fortschritt

Denken und Hoffen sind elementare menschliche Kategorien und sie stehen am Beginn jedes vernünftigen menschlichen Handelns. „Denken ist Überschreiten“, so formuliert es Ernst Bloch am Beginn seines Werkes ´Atheismus im Christentum`. Überschreiten von Grenzen, von scheinbaren oder tatsächlichen Einschränkungen am Übergang zu Neuem, zu Unbekanntem und bisher nicht Ge- oder bewussten. So steht für den Menschen, Denken am Beginn alles Zukünftigen, in einem erweiterten Sinn am Beginn jedes Fortschritts.

Fortschritt ist der Dreh- und Angelpunkt jeder aktuellen gesellschaftlichen Theorie und jedes menschlichen Handelns. Besonders in den Momenten, wo sich erwartete Entwicklungen, Verbesserungen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß einstellen wird Fortschritt insgesamt thematisiert bzw. auch in Frage gestellt.

Beispiel 4 – Innovationen

Einerseits besteht ein großes Potential an Möglichkeiten, wie neue Geschäftsmodelle, die Möglichkeiten der Digitalisierung, die industrielle Entwicklung, etc. Andererseits stellt sich die Frage, wo die wirklich neuen Entwicklungen der letzten Jahre sind bzw. wohin sie geführt haben? Es bestehen große unternehmerische Zwänge in Großunternehmen, sodass oft nur Rationalisierungen umgesetzt werden, statt in wirklich neue Innovationen zu investieren. Kann man Innovationen „managen“ ? Was versteht man unter horizontaler Innovation und was unter vertikaler Innovation? Was sagen Philosophen zu dem Thema ?

Vgl. dazu jeweils die Einzelmodulbeschreibungen